Golden West Viehzüchterei.

Edenwald, via Balgonie, Sask.

In der zweiten Hälfte des Dezembers erwarten wir einen Transport

Erstklassiger Clydesdale Hengste

von Schottland. Die Hengste sind von 2 bis 4 Jahre alt.

Preise von $600 aufwärts und leichte Zahlungsbedingungen.

Reflektanten wollen sich gef. schon jetzt an uns wenden, damit wir sie rechtzeitig vom Eintreffen der Hengste in Kenntnis setzen können.

Wir haben auch einige **junge Clydesdale Stuten,** tragend zu unserem **vielfach prämiierten** Zuchthengst zu verkaufen.

Junge **Shorthornbullen** stets an Hand.

P. M. Bredt & Sœhne,

Edenwald P. O., Sask.

Von Nah und Fern.

Regina.

— Wir verweisen unsere Leser auf die Annonce von Smith & Fergusson, Kohlenhändler, auf Seite 5. Dieselben haben in den letzten Tagen eine große Sendung Galt-Kohle erhalten. Da der Winter nahe, würden unsere deutschen Landsleute gut tun, wenn sie sobald wie möglich ihren Wintervorrat einlegen.

— Montag Abend wurde eine gut besuchte Bürger-Versammlung im Rathause abgehalten, auf der einstimmig Herr P. McAra jr. als Kandidat für die Bürgermeisterwahl vorgeschlagen wurde. Damit hat die Wahlkampagne begonnen. Bemerkenswert war die Ansprache Herrn A. T. Hunter's, in der er bedeutende Einschränkung der Ausgaben empfahl, und vorschlug, im nächsten Jahre keine Ausgaben für Straßenverbesserungen oder Parkanlagen zu machen, und nur die Verbesserung der Kanalisation empfahl. Auf Vorschlag J. M. Young's wurde Herr McAra, der sich unter den Anwesenden befand, aufgefordert, seine Ansicht zum Ausdruck zu bringen. Auch er war dafür, daß das kommende Jahr für die Verbesserung der Finanzlage benutzt werden solle, da die Ausgaben des letzten Jahres unverhältnismäßig groß gewesen seien, auch würde der Verwaltungsstab als zu groß angesehen. Alle übrigen Redner sprachen in gleichem Tone.

— Das Zeug zu tüchtigen „Geschäftsleuten" scheinen zwei Jungen auf der Ostseite zu besitzen. Wie so viele Kapitäne der Industrie u. Leute von der Hochfinanz fingen auch sie klein an und vorläufig noch ohne Buchführung. Sie stahlen Flaschen hinter Seeley's Sodawasser-Fabrik, verkauften dieselben gegenüber an einen jüdischen Händler für 10 oder 15 Cents das Dutzend, welch Letzterer sie dann wieder an Seeley für 35 Cents pro Dutzend verkaufte, so daß Seeley seine eigenen Flaschen zweimal kaufte. Freitag wurden die Jungen beim Geschäft abgefaßt, vor den Magistrat geladen, wo sie zu ihrem Glück mit einer gehörigen Standpauke davonkamen. Dasselbe wurde dem Händler zuteil, welcher versprach, keine Flaschen mehr von den Jungen zu kaufen.

— Wir bitten unsere Leser, uns mitzuteilen, wo Deutsche für öffentliche Aemter vorgeschlagen sind. Wir bitten um vollen Namen derselben und Ort.

— Herr Jacob Harlos aus Avonhurst besuchte uns kürzlich und erneuerte sein Abonnement für das Jahr 1909. Unter Anderem teilte er uns mit, daß bei ihm nächstens ein Familienfest gefeiert würde, nämlich die Hochzeit seiner Tochter und des Herrn Joh. Rink von Southey. Sein Wunsch sei es allerdings gewesen, daß die ganze Sache bis Weihnachten verschoben würde, doch sei das Paar dagegen. Well! Die sind immer sehr eilig mit solchen Angelegenheiten. Herr Pastor Reeley aus Edenwald wird dieselben trauen.

— Herr Jacob Leiding aus Neustadt bei Swift Current teilt uns mit, daß er nach dort von Winkler, Man., übergesiedelt sei, um Farmer zu werden. Zu diesem Zwecke nahm er in dortiger Gegend eine Heimstätte auf. Er bittet durch den Courier seine Freunde Heinrich und Karl Astmann, welche auch irgendwo in Saskatchewan wohnen, doch recht bald von sich hören zu lassen. Ferner wird Nachricht durch den Courier von der Leiding-Familie erwartet, erst kürzlich aus Rußland angekommen. Herr Jacob Leiding hält den Courier für einen guten Boten und liest ihn gern.

— Ein Pferd, den Eltern Leiding's gehörend, fiel in einen Brunnen, erst im Sommer gegraben und durch den letzten Schneesturm zugeschneit; konnte jedoch wieder heil herausgezogen werden.

— Die große Winter-Ausstellung für Regina ist auf den 23., 24., 25. und 26. März 1909 angesetzt worden. Wie im letzten Winter, so sollen auch diesmal Mastvieh und Pferde, sowie auch Geflügel ausgestellt werden und Vollblutvieh zum Verkaufe kommen. In Bezug auf Mastvieh ist dies die fünfte provinzielle Ausstellung, inbezug auf Pferde und Rassenvieh die vierte. Abgehalten wird dieselbe auf dem Ausstellungsplatze und zwar von der Saskatchewan Stock Breeders Association unter den Auspizien des Ackerbau-Departements. Der Preisliste und dem Programm nach sollen täglich Vorlesungen stattfinden. Auch wird die jährliche Zusammenkunft der obigen und der Provincial Poultry Association an einem der Ausstellungsabende stattfinden. Für die Transportation gekauften Viehs nach irgend einem Punkte der drei westlichen Provinzen sind besondere Vorbereitungen getroffen, und zwar betragen die Bahnkosten nur 2 Dollars. Auch sind reduzierte Bahnraten von allen Punkten unserer Provinz vorgesehen. Die gewählten Beamten sind Präsident R. Sinton, Vice-Präsident A. Mutch von Lumsden, Sekretär-Schatzmeister J. Bracken, Regina. Weitere Direktoren: George Kinnon von Cottonwood, J. C. Pope, Regina; W. H. Bryce, Arcola; Dr. Creamer, Qu'Appelle; A. B. Potter, Montgomery; J. A. Killough, Pense; D. J. Wylie, Maple Creek; R. W. Caswell, Saskatoon; J. C. Einboden, Bredenbury; James Cheyne, Manor; Frank Sheppard, Weyburn; P. M. Bredt, Regina; J. D. Simpson, Moose Jaw; R. M. Douglas, Tantallon.

— Am 14. ds. Mts. starb in Gretna, Manitoba, Kaufmann Jacob Hoffmann nach 7wöchentlichem Leiden. Sein ältester Sohn ist in Rosthern Gehilfe des Geschirrmachers Franz Krause.

— In Milestone waren die Temperenzler nahe daran, zu siegen. Wenn die Herrschaften so sehr für Wasser schwärmen, sollten sie doch alle miteinander zunächst einmal die Kaltwasserkur benutzen. Etwas Nachsicht muß man wiederum mit den Leuten haben, wenn man bedenkt, welche Sorte Ware oft als „Getränk" verkauft wird. Und sonderbar, für schlechte Ware verlangt man dennoch gutes Geld. Auch hier könnte abgeholfen werden, vielleicht durch schlechtes Geld, denn letzteres ist doch auch weiter nichts wie eine Ware.

— „The Western Merchents, Ltd." ist eine neue Firma, die soeben bei der Regierung um Inkorporation eingekommen ist und in Rosthern, Waldheim und Laird Geschäfte betreiben will. Unter den Mitgliedern dieser Firma befinden sich auch Isaac P. Friesen und C. C. Ens, beide von Rosthern.

— Jacob Janzen und H. B. Penner, beide Kaufleute von Rosthern, haben in Waldheim das neulich von C. W. Giesbrecht & Co. eröffnete Geschäft gekauft.

— Aus Fröhlich wird uns folgendes Geschichtchen berichtet: Herr Josef Meier hatte ein krankes Pferd, das er gern totgeschlagen haben wollte. Als sich keiner der Nachbarn dazu bereit finden lassen wollte, schenkte er es Herrn Fröhlich. Von dort entlief das Pferd und gelangte bis zu einem Nachbarn Herrn Meiers, wo es verendete. Nun meinte Herr Fröhlich, von dem Nachbarn $150 Schadenersatz erlangen zu können und klagte diese auch ein; der mit der Voruntersuchung beauftragte Polizist fragte Maier nun, für wieviel er das Pferd an Herrn Fröhlich verkauft habe. Auf die Antwort, daß er es weggeschenkt habe, machte der Polizist ein erstauntes Gesicht und fragte Maier, ob er denn so wohlhabend sei, daß er Pferde verschenken könne, worauf die Antwort erfolgte, daß das Pferd krank gewesen sei. Darauf meinte der Polizist, daß Herr Fröhlich wohl nun keinen Schadenersatz erhalten werde, wohl aber die entstandenen Unkosten werde tragen müssen.

— Daniel Barlow, ein Farmarbeiter bei Indian Head, machte in einem Anfalle von Delirium tremens einen Selbstmordversuch. Seit dem 9. November betrank er sich täglich und kam vor einigen Tagen in betrunkenem Zustande zur Polizeistation, dort um Hülfe gegen eingebildete Feinde bittend. Man sperrte ihn ein. Späterhin fand man ihn in seinem Blute schwimmend, mit mehreren Wunden in der Herzgegend und einer an der Stirn, neben ihm ein kleines Taschenmesser. Ein Glück, daß er keine größere Waffe besessen. Den Sommer über hatte Barlow in der Nähe von Loon Creek gearbeitet. Er wurde wegen Selbstmordversuchs in Anklagezustand versetzt.

— Vor einigen Tagen erschoß sich in den Barracken der R. N. W. M. P. Sergeant Bates, indem er die Mündung seines Revolvers in den Mund setzte und losdrückte. Am Freitag wurde ein Trauergottesdienst in der Kirche der Kaserne abgehalten, unter Beteiligung einer Anzahl Masonic-Logenmitglieder. Darauf wurde der Tote vermittelst der Atlantic Expreß nach Harcourt, N. B., geschickt, um dort begraben zu werden.

— In Begleitung Herrn P. M. Bredt's kam dessen Schwiegersohn, Herr John Brandt von Edenwald, am Samstag nach Regina. Herr Brandt litt an einem Geschwür an der Hand, zu dem Blutvergiftung hinzutrat, und wünscht hier einen tüchtigen Arzt zu konsultieren. Der Courier wünscht recht baldige Besserung.

— Zu Herrn John Zinkhan's Korrespondenz in No. 4 unserer Zeitung schickt uns Herr H. Ullerich eine Berichtigung, die wir hiermit gern bringen. Herr Ullerich leidet an solchen Anfällen des öfteren, alle 2 bis 3 Jahre kehren dieselben wieder. Es war in der oben erwähnten Korrespondenz so dargestellt, daß man leicht zu falschen Schlüssen kommen konnte und Herr Ullerich wünscht außerdem nicht, daß durch solche Darstellungen seine Verwandten unnötig in Sorge versetzt werden.

Obst-Farm

in Britisch Columbia.

40 Acres groß, 30 Acres unter Kultur, wovon 10 Acres Obstgarten, welcher zu tragen beginnt, Rest Wald. Kleines Loghaus, guter Kartoffelkeller. 5 Meilen von Armstrong, Post, Kirche und Schule 1 Meile entfernt. Anzahlung nur $500. Rest nach Uebereinkommen.

E. Winckler,

Armstrong, B. C.

Anzeigen

in diese Spalte bringen sichere Resultate Einmaliges Einrücken nur 25c wenn der Raum nicht mehr als einen Zoll beträgt. Ein Haus zu vermieten; verloren; gefunden; suchen Sie einen Mann oder Mädchen — derartige Anzeigen werden hier veröffentlicht und kosten für jedes Mal nur

25c.

Engros Wein- und Spirituosen-Geschäft.

South Qu'Appelle, Sask.

Reginald Kirk, Eigentümer.

Alle Sorten Weine, Spirituosen, Liquenre, Biere zu den niedr. Preisen für Weihnachten.

Entlaufen.

Am Dienstag, den 10. Nov., von meiner Farm S.W ¼ S. 18, T. 14, R. 13, west of 2nd. Ein 2jähriges Stutfohlen, braun mit weißer Streifen im Gesicht, kein Brand Halfter an, sehr kurzer Schwanz.

Ein 6 Monate altes Hengstfolen, braune Farbe, mit weißen Hinterfüßen bis an Fessel, weißer Stern im Gesicht. Halfter an Finder erhält $10 Belohnung.

Edward Buchler, Francis. Sask.

Pferdestall! Achtung!

Futter, Wasser und elektrisches Licht Gute Bedienung. Preise billiger wie irgendwo Alle deutschen Farmer eingeladen. Ecke 12. Avenue.

Andreas Koch.

— **Wir bitten bei Wohnungs-Veränderungen gefälligst außer der neuen stets auch die alte Adresse anzugeben.**

Ein Jagdabenteuer in Quinton.

In einem kühlen Grunde,
Da ging kein Mühlenrad,
Wohl ging mit seinem Hunde
Ein Dichter dort auf Jagd.

Er hatte fehl geschossen,
Dies schmerzte ihn gar sehr,
Doch hält er unverdrossen
Im Anschlag das Gewehr.

Da naht sich aus den Sümpfen
Ein eigenart'ges Wild,
So schlank wie eine Nymphe,
So schön, so engelmild.

Der Dichter steht betroffen,
Da spricht dies Engelskind:
Du stehst ja wie besoffen
Mit deiner Vogelflint'.

Ich bin doch deine Muse.
Kennst du mich denn nicht mehr?
Geschwind an meinen Busen
Und morde nimmer mehr.

Da lag er ihr am Herzen,
Wo oft er lustberauscht,
In Freuden und in Schmerzen,
Der Göttin Lied gelauscht.

Und horch! Es tönet wieder,
Mit süßem Zauberklang,
Das schönste Lied der Lieder,
„Der Freundin Minnesang."

C. Wehrens.

— Herrn Jos. Bischoff, Lajord, wurde vor Kurzem ein strammer Junge beschеert.

— Am 16. Nov. feierten Herr Peter Kunanz und Fräulein Karoline Mett im Hause des Vaters der Letzteren, Herrn K. Mett in St. Joseph, Hochzeit. Es ging hoch her. Dreißig Familien nahmen an der Feier teil und alle waren hoch befriedigt mit dem Verlauf derselben. Zwei Tage und zwei Nächte blieb man beieinander und zahlreiche Geschenke liefen von allen Seiten ein. Bekanntlich ist St. Joseph eine russisch-deutsche Kolonie und Fräulein Mett ist das erste Kind aus derselben, welches hier in Canada nach der Niederlassung der Kolonisten geboren wurde.

— Letzte Woche gab's Gerichtsverhandlung in McLean. Am Allerheiligenabend wurde auf der Farm des Herrn G. S. in Ayonhurst eine Anzahl Enten und Truthähne gestohlen. Nach der Entdeckung der Untat machte sich Herr S. auf die Suche und fand auch bald Spuren, nämlich Füße der schnöde Gemordeten, in der Nachbarschaft. Er klagte die mutmaßlichen Täter an, worauf's dann zur Verhandlung kam. Da er aber seine Anklage nicht genauer begründen konnte und fürchtete, man möge gegen ihn selbst eventuell wegen Ehrenverletzung vorgehen, zog er am Tage der Verhandlung seine Klage zurück. Es ist das zweite Mal, daß Herrn S. in dieser Form die Nachbarliche Liebe zu Teil wurde. Am gleichen Abende letzten Jahres wurde eine seiner Kühe ihres schönsten Schmuckes, nämlich des Schwanzes, beraubt, kurzweg abgeschnitten, ein Rauchhaus demoliert, Heuschober auseinander gerissen etc. Einige besonders Mutige scheinen's auf ihn abgesehen zu haben.

— Aus Osler erhalten wir Nachricht von einem Unglücksfalle mit tötlichem Ausgang. David Welk und sein Sohn bemühten sich, die Fähre aus dem Flusse zu ziehen. Dabei wurde der Kopf seines Sohnes so unglücklich eingeklemmt, daß derselbe auf der Stelle tot blieb. Auch der Gesundheitszustand in dortiger Gegend läßt viel zu wünschen übrig. Viele Sterbefälle sind zu verzeichnen, u. a. starb vor Kurzem Frau Hch. Wieb. Osler selbst ist wieder sehr geschäftig. Es wird ein neuer Laden gebaut, ferner zwei neue Wohnhäuser, auch steht zu erwarten, daß das Hotel bald wieder geöffnet werden wird.

— „Wer da hat, dem wird gegeben." Das hat sich auch in Montreal wieder bewahrheitet. Dr. Barcley, Pastor der St. Paul Presbyterianerkirche, hat ein jährliches Einkommen von 8000 Dollars bei freier Wohnung. Gelegentlich seines 25jährigen Jubiläums als Geistlicher der genannten Kirche hatte die Gemeinde die Summe von 2000 Dollar als Jubiläumsgabe gesammelt, während der Frauenverein ihm einen neuen Talar schenkte, beides an und für sich sehr anerkennenswerte Geschenke. Außerdem hat aber Lord Mount Stephen, ein früheres Mitglied von Dr. Barcley's Gemeinde, der schon seit Jahren in England wohnt und der seine vielen Millionen hier in Canada zusammen mit Lord Strathcona, namentlich gelegentlich des Baues der C. P. R., gemacht hat, dem Pastor Barcley als seine persönliche Gabe Wertpapiere, die zusammen die Summe von 75,000 Dollars ausmachen, überreichen lassen. Eine derartige Freigebigkeit dürfte einzig in ihrer Art dastehen. Zuweilen ist auch der geistliche Beruf ein einträgliches Geschäft.

Bitten Herrn Jacob Renneberg, jetzt Fenwood, seine frühere Postadresse mitzuteilen.

— Die Saatgetreide-Ausstellung in Rosthern ist vom 3. auf den 12. Dezember verschoben worden.

— Herr Joseph Stadler aus Longlaketon weilte mit Frau und Kindern einige Tage geschäftehalber in Regina, teils um Zahlungen an eine früher gekaufte Dreschmaschine zu machen, teils in Gerichtssachen. Herr Stadler erneuerte sein Abonnement für 1909.

— In Europa giebt es 125 Universitäten, an welchen im letzten Jahre 228,732 Studenten immatrikuliert waren. Die meisten Studenten wies die Universität zu Berlin auf, nämlich 13,884; dann kamen Paris mit 12,885, Budapest mit 6551, Wien mit 6205. Es sind in Deutschland insgesamt 21 Universitäten mit rund 49,000 Studenten; in Frankreich 16 mit 32,000 Studenten; Oesterreich-Ungarn 11 mit 30,000; England 15 mit 25,000; Italien 21 mit 24,000; Rußland 9 mit 23,000; Spanien 9 mit 12,000; Schweiz 7 mit 6500; Belgien 4 mit 5000; Schweden 3 mit 5000; Rumänien 2 mit 5000; in Holland 5 Universitäten mit 4000 Studenten.

— Im Jahre 1851 waren unter je 1000 Personen in England und Wales noch 106 in der Landwirtschaft beschäftigt; im Jahre 1901 nur noch 30. Ohne Unterbrechung hat sich dieser Rückgang vollzogen und so ist das englische Volk immer abhängiger von ausländischen Nahrungsmittel-Zufuhren geworden. Von 1884 bis 1888 nährte sich noch ein Drittel der englischen Bevölkerung von einheimischem Weizen, in 1904 bis 1906 aber nur ein Fünftel. England hängt mit seinem täglichen Brot ganz vom Ausland ab. Eine Rückkehr zur Landwirtschaft scheint nicht mehr möglich zu sein. Was man auch von der Macht des Geldes behaupten mag, es ist für eine Nation unangenehm, so abhängig vom Auslande zu sein, wenn es sich um die Ernährung ihrer Angehörigen handelt.

Wir bitten alle Beträge an „Saskatchewan Courier Pub. Co., Regina, Box 452", zu schicken.

Um Schmeißfliegen vom Fleisch fern zu halten, reibt man dasselbe mit Estragon ein. Die Behälter, in denen das Fleisch aufbewahrt wird, reibe man mit Lorbeeröl ein.

Fingerabdrücke an hellen Thüren reibe man mit Oel ab, da Seifenwasser die Farbe angreift. Das Oel ist mit einem trockenen Tuch wieder zu entfernen.

Gelbe Lederschuhe von Flecken zu reinigen. Haben gelbe Lederschuhe durch Regenwetter oder sonst Flecke bekommen, so nimmt man auf ein wollenes Tuch einige Tropfen Benzin, reibt damit Stelle für Stelle gut ein, und zwar so lange, bis durchweg ein schöner Glanz entsteht. Die Schuhe werden wieder wie neu und hält sich das Leder durch dieses Verfahren sehr gut, denn Benzin nimmt nicht nur die Flecke fort, sondern macht das Leder auch weich und geschmeidig.

— Wir bitten unsere Leser, die Weihnachts-Annoncen zu lesen.

Maple Leaf Store.

Weihnachten!

Weihnachtsglocken!

Wo kauft Ihr Eure Weihnachtssachen?

Donnerstag, Freitag, Samstag

100 Pfund Zucker	$5.25
50 " "	$2.65
100 Pfund Strong Baker Mehl	$2.60
100 Pfund Hungarian Patent	$2.90

Schnittwaren,

Herren-Kleidern, Spezereiwaren,

und eine große Auswahl

Kinder-Spielsachen.

Ehmann-Bergl Co.' Maple Leaf Store.

Ecke Halifax und 10. Avenue. Dem Markt-Platz gegenüber.

Reid & Haddock, Reginas Fischladen.

Phone 798, gegenüber dem „Leader", Hamilton-Str.

Frisch

B. C. Salmon, 18c per Pfund. B. C. Halibut " " 15c
Lake Superior Forellen 18c p. Pfd. Lake Superior Weißfisch " 15c

Geränchert

Feinster finnischer Schellfisch, 15c per Pfund.
Bücklinge, 4 für " 25c Goldbaugen " " 4 für 25c

Gesalzen

Heringe " " Dutzend 30c Makarelen.
Hühner, Pfd. " " 12½c Täglich frische Eier, Dutzend 30c

Austern, direkt von Baltimore, per Quart 80c.

Alle Fischsorten täglich frisch.

The **McCarthy Supply Co., Ltd.** **Regina,** Sask.

Reginas Grœsster Department-Laden.

Billiger Weihnachtsverkauf.

Kommt alle zu uns. Wir tuen alles, um Ihnen das Einkaufen für Weihnachten angenehm zu machen. Wir haben das größte Lager und viele Bargains.

Es wird Deutsch gesprochen.

Schnittwaren-Abteilung.

10 Stück 40 Zoll breite Tuche, einfach oder bunt, für Kinder regulär 35c die Yd. für 25c.
25 Stück helle oder dunkle bedruckte Kattune waschbar, reg. 15c die Yd. für 12½c.
500 Yds Flanelette in neuen Farben und breit, reg. 12½c die yd. jetzt für 10c.
Cotton Handtücher, regulär 15c das Paar, jetzt für 5c.
50 Dtz Damen- und Kinder Strümpfe, reg 35c jetzt für 25c.
Schwere Kleidertuche, 1¼ yds. breit, reg. $1.00 die yd, um zu räumen, 50c.
Nur 16 schwarze Damen Pelz-Röcke, sehr warm, früher $25.00 jetzt $10 00.
Nur 14 feine Damen-Pelz-Röcke mit hübschen Kragen, früher $75.00 jetzt $42.50.
Damen Stoff- oder Luster-Unterröcke weite Taille für $2.95.
Tuchröcke für Damen bis zu 18 Jahren, früher $10.00 jetzt zu $6.00.

Spielwaren! Spielwaren!

Hunderte Sorten von Spielwaren, um die Kleinen glücklich zu machen.

Herren-Abteilung.

Nur 5 feine $75.00 Herren Coon-Röcke für $50.00.
No. 1 Wombat Pelzröcke, früher $35.00 jetzt für $25.00.
Schwere schwarze Pelzröcke, früher $22.50 jetzt für $15.00.
Mäntel aus grauem Ziegenfell, schön warm, gut gefüttert, früher $15.00 jetzt für $10.75.
Große Schaffellgefütterte Duck Mäntel bis Größe 50, früher $7.00 jetzt $5.00.
Graue Herren-Socken, wert 25c, jetzt 3 Paar für 50c.
Fließ-Unterwäsche, reg. 65c jetzt 50c.
Herren Filzschuhe, ganz Filz oder mit Lederschlen, reg. $3.00 für $1.95.
Damen Filzschuhe, ganz oder teilweise Filz, zum knöpfen oder schnüren, reg. von $2.00 bis $2.50, jetzt für $1.25.
Kinder-Schuhe, Größen von 3 bis 7, reg. 65c für 50c.

Der Lieblingsladen der Deutschen. The McCarthy Supply Co. Regina's grosser Laden.